
"Quantifizierung des Antibiotikaeinsatzes in der österreichischen Nutztierhaltung"

Dr.med.vet. Martine Trauffer

Institut für Öffentliches Veterinärwesen, Veterinärmedizinische Universität Wien

Das gehäufte Auftreten antibiotikaresistenter Bakterien und die daraus resultierende öffentliche Unsicherheit fordert immer strengere Überwachungssysteme für die Entwicklung und die Verbreitung antimikrobieller Resistenz. Da der Einsatz von Antibiotika in der Human- und auch in der Tiermedizin für die Selektion resistenter Keime eine Rolle spielt, wird in einem 5-Jahres-Aktionsplan der Europäischen Kommission unter anderem festgehalten, dass der Antibiotikaeinsatz in der Tierhaltung verschärft überwacht werden soll¹. In Österreich bildet die Veterinär-Antibiotika-Mengenströme-Verordnung von 2014 eine sehr rezente Gesetzesbasis und verpflichtet den Vertrieb und die tierärztlichen Hausapotheken dazu, jährlich ihre Antibiotikaverkaufs- bzw. Abgabemengen der Agentur für Gesundheit und Ernährungssicherheit (AGES) zu melden². Dabei versprechen vor allem die Daten der tierärztlichen Hausapotheken, welche die abgegebenen Mengen antibiotischer Produkte an den landwirtschaftlichen Betrieb beinhalten, interessante und forschungsrelevante Ergebnisse, da sie eine Quantifizierung des Antibiotikaeinsatzes pro Betrieb, pro Spezies und pro Nutzungsart erlauben.

Ein Beispiel, wie die Auswertung solcher Daten in Zukunft aussehen kann, liefert eine Pilotstudie zur Erfassung des Antibiotikaeinsatzes in 75 österreichischen Schweinebetrieben³. Die Erhebung von Daten zum Arzneimitteleinsatz über insgesamt 4 Jahre (2008 bis 2011) hat hier ergeben, dass ein Schwein in einem Jahr an durchschnittlich 2-5 Tagen unter einer antibiotischen Behandlung steht. Die Varianz ergibt sich aus verschiedenen Einheiten, anhand derer man den Antibiotikaeinsatz quantifizieren kann. Darüber hinaus konnte die Aussage getroffen werden, dass die Hauptindikation für Antibiotikabehandlungen in Kombi- und in Mastbetrieben prophylaktische Maßnahmen waren. In Ferkelerzeugerbetrieben wurden deutlich mehr Antibiotika eingesetzt, als in den anderen beiden Betriebsformen. Des Weiteren konnte anhand eines UDD/ADD ("Used Daily Dose"/"Animal Daily Dose") -Verhältnisses gezeigt werden, dass insgesamt 75 % der oralen antibiotischen Therapien deutlich unterdosiert wurden.

Das Hauptziel bei der Quantifizierung des Antibiotikaeinsatzes ist es, die Ergebnisse solcher Auswertungen mit der Prävalenz antimikrobieller Resistenz zu verknüpfen, um hier einen etwaigen Zusammenhang zu überprüfen. Da das Auftreten resistenter Bakterien stark zwischen den Tierarten und verschiedenen Nutzungsarten variiert, ist eine Quantifizierung des Einsatzes von Antibiotika auf Speziesebene essentiell. Daten, wie sie anhand der Veterinär-Antibiotika-Mengenströme-Verordnung aktuell erhoben werden, versprechen demnach eine sehr umfassende und wertvolle Übersicht über die Antibiotikaresistenz-Situation in Österreich.

¹ European Commission (2011): Communication from the Commission to the European Parliament and the Council: Action plan against the rising threats from Antimicrobial Resistance. COM, 748.

Nachlese zur
ÖGT-Jahrestagung
am 20. Juni 2015 an der Vetmeduni Wien



² Anonym (2014): Verordnung des Bundesministers für Gesundheit, mit der ein System zur Überwachung des Vertriebs und Verbrauchs von Antibiotika im Veterinärbereich eingerichtet wird (Veterinär-Antibiotika-MengenströmeVO), Bundesgesetzblatt II Nr. 83/2014, Österreich. www.ris.bka.gv.at.

³ Trauffler, M., Griesbacher, A., Fuchs, K., Köfer, J. (2014): "Antimicrobial drug use in Austrian pig farms: Plausibility check of electronic on-farm records and estimation of consumption". *The Veterinary Record* 175 (16), p. 402. (DOI: 10.1136/vr.102520)